

Frankfurter Neue Presse, 4.11.17

## Barocksonate trifft auf jazzige Gershwin-Oper

**Das Duo „Runge & Ammon“ baut mit Cello und Klavier Brücken zwischen Barock und Blues im Mozart-Saal der Alten Oper Frankfurt.**

VON MARTIN GRUNENBERG

Das Artemis-Quartett ist ein gern gehörter Gast in der Kammermusikreihe der Museumskonzerte. Immer mit dabei: der Cellist Eckart Runge, der letzte, der dem Quartett seit seiner Gründung 1989 noch angehört. Das Leben im Streichquartett wird ja gerne als „Ehe zu viert“ beschrieben, trotzdem gönnt sich Eckart Runge seit vielen Jahren Seitensprünge mit dem aus Chile stammenden Pianisten Jacques Ammon. Dieses Duo bietet ihm nicht nur die Möglichkeit, sein Cellospiel in den Mittelpunkt zu rücken, es ist vor allem auch ein Flirt mit einer ganz anderen Musik.

„Baroque Blues“ haben Runge und Ammon ihr Programm genannt. Aber – wie Runge in seiner Moderation selbst einräumt – Barock und Jazz trifft es eher. Nun könnte man vermuten, dass diese beiden Stile nicht viel gemeinsam

haben, stammen sie doch aus ganz unterschiedlichen Welten und Zeiten. Dass sie aber doch eine enge Verwandtschaft verbindet, das konnte man in diesem originellen Konzert erfahren. Eckart Runge kennt sich gut aus mit den Besonderheiten der beiden Musikwelten.

Locker und sehr kenntnisreich erläutert er, dass das Improvisieren nicht nur zum Jazz gehört, sondern auch im Barock üblich war. Und auch die Musik des 18. Jahrhunderts braucht den richtigen „Groove“. Zu hören war das dann in wirklich ungewöhnlichen Kombinationen: Auf einen Sonatensatz von Händel folgte eine Arie aus Gershwins Oper „Porgy and Bess“, auf Ballettmusik aus Glucks Oper „Orfeo et Eurydice“ folgte französischer Sinti-Jazz von Biréli Lagrène.

Und aus Bachs Gambensonate d-Moll entstand eine große Suite, indem zwischen den Sätzen die Bach-Verehrung von Heitor Villa-Lobos und der virtuos-komponierte Jazz von Nikolai Kapustin erklangen. Ausgefallene, aber sehr reizvolle musikalische Kontraste, mit denen Eckart Runge und Jacques Ammon das Publikum begeisterten.